

schiedenen Familien umzugehen, die von griechischem Ursprunge waren; auffer ihren Sitten, die in vielen Stücken nicht so rein sind, als die Sitten der Araber, gefiel mir auch ihre zu feine, spitzfindige und verschlagene Denkungsart nicht, die ihre Sprache verrieth. Gegen den männlichen Verstand, und das redliche Herz des Arabers, der sinnreich aber wild ist, konnten sie mir nichts aufweisen, als eine geschäftige Leichtigkeit einer ränkevollen eigennüzzigen Seele. Diese Bemerkung führte mich darauf, daß ich die verschiedenen einfachen Völker, die ich auf meinen Reisen gesehen hatte, nochmals in Gedanken kürzlich durchlief: und da bestimmte ich mich zum Vortheil der Freiheit, der Stärke und der Sitten des amerikanischen Wilden oder der Araber; und die Grundsätze dieser letztern schienen mir noch allen andern vorzuziehen zu sein. Die gefällige Gemüthsart und die Geschicklichkeit der Bissayer, die Sanftheit des Karakters der Indier, und überhaupt das gute Herz aller dieser Völker, unter einem so schönen Himmel, bei einem so fruchtbaren Boden, als der, auf welchem ich mich befand, schienen mir einiges Uebergewicht über den Charakter und die Sitten der Europäer zu verdienen.